



Liebe Kammermitglieder,

hiermit möchten wir – über den folgenden ausführlicheren Nachruf von Ullrich Schwarz hinaus – noch einmal ausdrücklich im Namen des Präsidiums, des Vorstandes und aller Mitarbeitenden der Geschäftsstelle der Hamburgischen Architektenkammer unsere große Bestürzung und Trauer über das Ableben von Konstantin Kleffel kundtun.

Die Hamburgische Architektenkammer verliert mit ihm einen langjährigen und bedeutenden Präsidenten, der uns allen neben seinem dauerhaft prägenden Wirken für die Kammer vor allem als Persönlichkeit mit großer Menschlichkeit, Weitsichtigkeit, Courage, Großzügigkeit und Uneitelkeit ein großes Vorbild war und ist.

Wir werden das Andenken an einen wunderbaren Menschen bewahren und die Erinnerung an ihn in uns tragen.

Karin Loosen
Präsidentin

Holger Matuschak
Geschäftsführer

Konstantin Kleffel

31. März 1943 – 10. September 2021

Die Hamburgische Architektenkammer trauert um ihren langjährigen Präsidenten Konstantin Kleffel, der jetzt nach schwerer Krankheit gestorben ist. Die Berufsstände der Architekt*innen, Innenarchitekt*innen, Landschaftsarchitekt*innen und Stadtplaner*innen in Deutschland haben eine große Persönlichkeit verloren.

Konstantin Kleffel war in seinem Habitus kein typischer Architekt, sofern es einen solchen Typus überhaupt gibt. In der Öffentlichkeit eher zurückhaltend, distanziert und wie man sagt: distinguert. Kleffel war – welch altmodischer, aber hier treffender Ausdruck – ein Herr, der überall eine natürliche Autorität ausstrahlte. Man spürte, dass er über vielfältige Kraftquellen verfügte; die Architektur und die damit verbundenen Angelegenheiten waren natürlich wichtig, aber eben nur ein Aspekt und ein Interesse unter vielen anderen. Das stand seinem beruflichen Erfolg nicht im Wege, im Gegenteil: Kleffel war mit seinen Büropartnern einer der erfolgreichsten Architekten in Hamburg.

Das Studium der Architektur war ihm nicht in die Wiege gelegt. Kleffel wollte eigentlich Musiker werden, sein Instrument war die klassische Gitarre. Seine Ausbildung führte ihn zunächst an das Konservatorium in Düsseldorf, dann an die Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien. Nach immerhin vier Jahren brach er das Musikstudium ab. Warum? Wie er mir später erzählte: Er hielt sich nicht für gut genug. Was für eine Lebensäsur. Seine Gitarre lag später auf dem Flügel in seinem Haus am Philosophenweg, dem alten Turm von C.F. Hansen. Er hat sie wohl nie wieder gespielt. Wie er dann auf Architektur kam, wissen wir nicht. Jedenfalls blieb Kleffel in Wien und studierte hier nun Architektur bis zum Diplom 1967. Diese Zeit

in Österreich und auch in Ungarn blieb lebensbestimmend für ihn. Gern erzählte er immer wieder davon und traf mit alten Freunden zusammen.

An das Studium schloss sich eine Mitarbeit beim Büro Hentrich Petschnigg in Düsseldorf an, danach bei der Neuen Heimat in Hamburg und Paris. Kleffel wurde in seiner Pariser Zeit Zeuge von unsauber erscheinenden Geschäftspraktiken der Neuen Heimat und verließ das Unternehmen fluchtartig. Das Thema Neue Heimat ließ ihn aber nicht los; er drängte immer wieder auf eine historische Aufarbeitung, was dann zu der großen Ausstellung der Hamburgischen Architektenkammer von 2019 über die Neue Heimat führte.

Kleffel kam wieder nach Hamburg und trat in das Büro Graaf, Schweger und Partner ein, ab 1975 selbst als Partner. Hier begegnete er auch Uwe Köhnholdt, seinem späteren Partner im eigenen Büro (ab 1984). Von 1977 bis 1985 war Kleffel auch Geschäftsführer der Firma Hamburgplan – ein Zusammenschluss von großen Hamburger Architektur- und Ingenieurbüros. Geschäftszweck war die Akquisition von Aufträgen im Ausland, vor allem im arabischen Raum. Kleffel saß in dieser Zeit mehr im Flugzeug als im Büro, von wirtschaftlichem Erfolg gekrönt war dieses Projekt am Ende aber nicht. Bleibende Folge für Kleffel war danach eine ausgeprägte Abneigung gegenüber Fernflügen; erträglich waren für ihn nur noch Flüge nach Venedig und Florenz. In Italien hatten sich er und seine Frau inzwischen ein Refugium eingerichtet, einschließlich eigener Produktion von Olivenöl, das sich in seinem Freundeskreis einer großen Beliebtheit erfreute. Überhaupt Freundeskreis: Privat führten die Kleffels ein sehr gastfreundliches Haus, Kleffel kochte immer selbst.

Kleffel war sechzehn Jahre lang Präsident der Hamburgischen Architektenkammer, es war die längste Amtszeit eines Präsidenten in der bisherigen Geschichte der Kammer. Auch das eigentlich überraschend, denn er verkörperte nun wirklich nicht den Typus des berufspolitischen Funktionärs. Er fiel schon auf im Kreis seiner bundesdeutschen Präsidentenkollegen. Ein weltläufiger Mann, polyglott, immer mit leicht ironischem-überlegenem Gestus, aber nie arrogant. Das machte ihm auch den über Jahre intensiv gepflegten Kontakt zu seinen europäischen Kollegen so leicht.

Kleffel hat sein Amt mit großer Souveränität geführt. Wie alle guten Manager verabscheute er lange Sitzungen und endlose Diskussionen, bei denen längst alles gesagt war – nur noch nicht von jedem. Er wollte Ergebnisse. Aber vor allem: Er war ein großer Ermöglicher. Zu wem er Vertrauen hatte, den ließ er machen – das Geheimnis jeder guten Führung. Sein besonderes Engagement galt der Baukultur. Ohne Kleffels Förderung und Schutz wären Projekte wie der Architektur Sommer, das Architekturarchiv mit seiner Schriftenreihe, das Jahrbuch und – besonders zu erwähnen – die Ausstellung der Kammer „Neue Deutsche Architektur“, die ab 2002 um die Welt ging, überhaupt nicht vorstellbar gewesen.

Wir denken an Konstantin Kleffel in Dankbarkeit und größtem Respekt.

Ullrich Schwarz

Erschienen: Jahrbuch Architektur in Hamburg 2021/22

Es ist endlich wieder so weit: Das neue Jahrbuch Architektur in Hamburg kommt in den Buchhandel! In dem von der Hamburgischen Architektenkammer herausgegebenen Buch betrachten namhafte Architekturkritiker*innen die von einer Jury ausgewählten interessantesten neuen Bauten Hamburgs. Darüber hinaus greift das Jahrbuch wichtige Themen der Hamburger Stadtentwicklung, Stadtplanung und Baugeschichte auf. Hier eine Auswahl der diesjährigen Bauten und Themen:

Hamburger Architektur

Im neuen Band werden u.a. vorgestellt: Umbau und Sanierung am Alten Wall (GMP Architekten), Sanierung von Martin Hallers Bankpalast am Jungfernstieg (LH Architekten), Hofhaus an der Rentzelstraße (Carsten Roth Architekt), Stadthaus Kirchentwiete (Tobias Münch), Modernisierung der U-Bahn-Haltestelle Jungfernstieg (WRS Architekten), Haus der Kirche in Niendorf (medi um), Kranbauten Mitte Altona (André Poi-tiers), Landesmuseum für Volkskunde in Molfsee (PPP Architekten), Verlagscampus Carlsen in Ottensen (de Winder Architekten mit Torsten Stern), Physiklabor auf dem DESY-Campus (hammeskrause architekten), Hotel- und Wohngebäude Konrad in St. Georg (Störmer Murphy and Partners), Umnut-



zung ehemalige Kleiderkasse in der Mitte Altona (HS Architekten), Park Mitte Altona ((Krebs und Herde Landschaftsarchitekten), Muslimisches Wasch- und Gebetshaus auf dem Friedhof Finkenried (Medine Altiok Architektur), Oberhafenquartier in der Hafencity (Gössler Kinz Kerber Schippmann Architekten), Erweiterung der Sophie-Barat-Schule (Haslob, Kruse + Partner).

Hamburger Feuilleton

Im Hamburger Feuilleton diskutiert die Redaktion mit Vertretern aus Politik, Verwaltung,

Immobilienwirtschaft und Einzelhandel über die Krise und die Zukunft der Innenstadt. Olaf Bartels berichtet über die Renaissance der Gartenstadt, Dirk Meyhöfer über Wege zu einer nachhaltigen amphibischen Stadtentwicklung und Beatrix Flagner über neue Hamburger Stadtquartiere. Gleich drei Immobilienökonom*innen erläutern die künftige Entwicklung der Bevölkerungsentwicklung sowie des Wohnungsmarktes in Hamburg. Sabine Kock blickt noch einmal wehmütig auf das Postamt 60 in der City Nord von Ingeborg und Friedrich Spengel, das dieser Tage abgerissen wird. Ullrich Schwarz würdigt den jüngst verstorbenen Hamburger Architekten und Kammerpräsidenten Konstantin Kleffel und Dirk Schubert den Stadtplaner und Hochschullehrer Christian Farenholtz. Im aktuellen

Porträt wird dieses Jahr der Architekt und Designer Gerd Streng, im historischen Porträt der Innenarchitekt Rolf Heide vorgestellt.

Architektur in Hamburg. Jahrbuch 2021/22

Herausgegeben von der Hamburgischen Architektenkammer, 1. Auflage 2021, 208 Seiten, ca. 200 Farb- und s/w-Abbildungen, 30,0 cm × 24,0 cm, Preis: 44,00 €, ISBN 978-3-96060-535-5



Zukunft Bau Kongress 2021

BAUWENDE

klimagerecht erhalten, erneuern, bauen

Gemeinsam mit dem deutschen Bundesbauministerium veranstaltet das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung den diesjährigen Zukunft Bau Kongress unter dem Titel «BAUWENDE: klimabewusst erhalten, erneuern, bauen». Anlässlich der Regierungsneubildung geht der Kongress den zentralen Fragen nach, welchen Beitrag die Bauwelt zu den Herausforderungen des Klimawandels leisten und wie schlussendlich der Wandel im Bauwesen gestaltet werden kann bzw. welche Weichen baupolitischer Art zu stellen sind.

Der Kongress dient dazu, wichtige Fragestellungen und Lösungsansätze für eine klima- und ressourcenschonende Zukunft des Bauens aufzuzeigen, diese disziplinübergreifend zu diskutieren und damit aktiv zur Gestaltung unserer Zukunft beizutragen. Im Fo-

kus stehen adäquate Strategien für den Umgang mit Bestandsbauten und Baukultur sowie zukunftsweisende Strategien für die Errichtung von klimagerechten bzw. klimangepassten Neubauten. Auf übergeordneter Ebene soll diskutiert werden, welche Voraussetzungen die Bauwende auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Ebene benötigt.

Der Zukunft Bau Kongress bringt Fachleute aus der Klimaforschung, Soziologie, Ökonomie, Architektur und aus den Ingenieurwissenschaften aus dem In- und Ausland zusammen, die innovative Wege aufzeigen und geeignete Rahmenbedingungen mit Fachleuten aus der Politik diskutieren.

Termin

18. und 19. November 2021
Lunch to Lunch

Ort

Der Kongress findet in Hybridform statt: im ehemaligen Plenarsaal des Bundestages in Bonn (WCCB) und digital per Livestream

Anmeldung

Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen für die Präsenzveranstaltung sind bis 01. November 2021 möglich unter: www.bbsr-registrierung.de/zukunft-bau-kongress-2021/

Kontakt

E-Mail: zukunft-bau-kongress-2021@bbsr-registrierung.de

Infos

www.zukunftbau.de

Vortrag und Ausstellung

Werner Kahl (1921-1995). Architekt einer konsequenten Moderne

Werner Kahl war einer der prägenden Architekten im Hamburg der 1960er und 1970er Jahre (und – dies sei nur am Rande erwähnt – 18 Jahre im Vorstand und Vorsitzender des Wettbewerbsausschusses der Hamburgischen Architektenkammer). Viele seiner Bauten sind noch heute im Stadtbild präsent wie das Brückengebäude an den Landungsbrücken, das ehemalige Verwaltungsgebäude der Hamburger Elektrizitätswerke an der Spitaler Straße oder die Hochhäuser an der Mundsburg. Andere Gebäude sind bereits selbst schon Vergangenheit wie das Café Vernimb in der Innenstadt oder die Richtfeuer in Blankenese. Für das Barlachhaus, die Alsterschwimmhalle oder die Moschee an der Alster hat Werner Kahl wertvolle Diskussionsbeiträge entworfen. Der Vortrag über ihn ruft den Architekten der konsequenten Moderne in Erinnerung.

Eine kleine Ausstellung der wichtigsten Werke von Werner Kahl ergänzt den Vortrag.

Bitte beachten Sie die pandemiebedingten Auflagen für den Besuch der Veranstaltung: Die Veranstaltung findet nach dem "2-G-Zugangsmodell" statt. Für die Teilnahme ist der Nachweis über eine vollständig abgeschlossene Covid-19-Impfung oder eine überstandene Covid-19-Infektion in Verbindung mit einem Lichtbildausweis nötig. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sind von dieser Vorgabe ausgenommen. Unabhängig von dieser Vorgabe werden wir unseren Saal auch weiterhin nicht voll belegen, sondern als zusätzliches Sicherheitsmerkmal unsere Gäste mit Abständen platzieren.

1. Die Hygienemaßnahmen vor Ort sind einzuhalten.
2. Die Kontaktdaten unserer Gäste werden erhoben (per Luca-App oder handschriftlich).

3. Der Einlass wird nur nach Vorlage eines Coronavirus-Impfnachweises (seit mindestens 14 Tagen abgeschlossene Impfung) oder einer Bescheinigung gewährt werden, die nachweist, dass man von der Erkrankung genesen ist.
4. Kein Besuch mit akuten Krankheitssymptomen

Termin

25. November 2021, 19.00 Uhr

Ort

Freie Akademie der Künste in Hamburg
Klosterwall 23, 20095 Hamburg

Tickets

10,00 Euro, ermäßigt: 7,00 Euro

Veranstalter

Freie Akademie der Künste in Kooperation mit der Hamburgischen Architektenkammer



Ehemaliges Verwaltungsgebäude der HEW, Foto: Otto Rheinländer



Hochhäuser Mundsburg, Foto: Otto Rheinländer

BDA Hamburg Studienpreis „Sehnsuchtsort Einfamilienhaus“

Der Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA der Freien und Hansestadt Hamburg und die BDA Stiftung Hamburg loben in diesem Jahr zum 15. Mal ihren Studienpreis aus. Der Preis wird mit dem Ziel vergeben, herausragende Leistungen, die im Rahmen eines Architektur- bzw. Städtebaustudiums entstanden sind, auszuzeichnen.

Das Thema lautet „Sehnsuchtsort Einfamilienhaus“. Einfamilienhäuser sind die beliebteste Wohnform. Kann man es heute aber noch verantworten, Einfamilienhäuser zu bauen und in ihnen zu wohnen? Muss das Wohnen in Zeiten des Klimawandels und einer allgegenwärtigen Landverknappung nicht ganz anders organisiert werden? Vernunft und Sehnsucht stehen sich beim Einfamilienhaus scheinbar unversöhnlich gegenüber. Weil man Vernunft nicht einfach ein- und Sehnsucht nicht einfach ausschalten kann, wird die Architektur nicht umhinkommen, sich weiter mit den Qualitäten des Einfamilienhauses zu befassen. Die jüngere Baugeschichte hat sich dem Thema immer

wieder gestellt. Le Corbusier ließ die Landschaft unter den Häusern durchfließen und duplizierte sie als Garten auf deren Flachdächern. Einfamilienhäuser wurden gereiht, in Wohnregale gestapelt, in Terrassen angelegt, als Teppichstrukturen aneinandergelknüpft. Endgültige Antworten scheint es auf die Fragestellung nicht zu geben. Antworten müssen vielmehr immer wieder neu gesucht und gefunden werden.

Aufgabe

Der BDA Hamburg Studienpreis 2021/22 richtet sich an Studierende der Fachrichtung Architektur oder Stadtplanung, die sich an den teilnahmeberechtigten Hochschulen der Aufgabe widmen, neue Wohnformen, die die Qualitäten des Einfamilienhauses adressieren, zu kreieren. Zunächst geht es darum zu erforschen, was den Sehnsuchtsort Einfamilienhaus ausmacht. Was ist sein Proprium? Und dann stellt sich die Frage, ob die Befriedigung der Sehnsucht nur auf traditionelle Weise gelingen kann oder ob nicht doch andere Formen und Zusammenhänge gefunden werden können. Hier soll die Aufgaben-

stellung nicht eingeschränkt werden. Neue Denkansätze sind erlaubt und erwünscht. Ein konkretes Grundstück wird nicht vorgegeben. Die Fallstudien können sich auch an unerwarteten Orten wiederfinden.

Preise

Der 1. Preis ist mit 2.500 € als Zuschuss zu einem Praktikum im Architekturbüro Lorenzen Mayer Architekten, Berlin/Kopenhagen dotiert. Als 2. und 3. Preise werden Sachpreise von vitra und der Stiftung der Hugo Hamann Gruppe vergeben. Alle Preisträger*innen erhalten eine Urkunde und können für den Zeitraum von zwei Jahren als außerordentliches Mitglied in den BDA Hamburg berufen werden. Die Preisverleihung findet vor geladener Öffentlichkeit und Fachöffentlichkeit statt.

Jury-Mitglieder

- Claus Sesselmann, Architekt BDA, Rostock
- Laura Jahnke, Architektin BDA, Hamburg
- Saida Kiyamova, Gewinnerin BDA Studienpreis 2019

- Christian Schmieder, Architekt BDA, Kiel
- Finn Warncke, Architekt BDA, Hamburg
- Prof. Bernhard Winking, Architekt BDA, Hamburg
- Ulrich Zeiger, Architekt BDA, Hamburg

Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind Studierende der aac Academy for Architectural Culture Hamburg, der HCU Hafencity Universität Hamburg, der hochschule 21 Buxtehude, der Hochschule Wismar, der HSB Hochschule Bremen, der Leibniz Universität Hannover und der Technischen Hochschule Nürnberg, die die im Wintersemester 2021/22 im Fachbereich Architektur ausgegebene Aufgabe zum Thema Sehnsuchtsort Einfamilienhaus bearbeitet haben.

Einzureichende Unterlagen

Für die Darstellungsweise macht die Auslobung keine Vorgaben. Es geht darum, eine Idee zu vermitteln. Dafür stehen pro Bewerbung maximal vier DIN A 1 Blätter zur freien

Verfügung. Darüber hinaus sind textliche Erläuterungen mit maximal 1.200 Zeichen inklusive Leerzeichen zulässig. Jede eingereichte Unterlage muss mit dem Namen der Planverfasser*innen, der Hochschule dem/der Betreuer*in sowie dem Semester, in dem die Arbeit erstellt wurde, gekennzeichnet sein.

Anmeldung

Aus Organisationsgründen ist eine Anmeldung bis zum 15. März 2022 zwingend erforderlich. Anmeldeformulare sind beim BDA Hamburg erhältlich und im Internet unter www.bda-hamburg.de abrufbar. Mit dem Anmeldeformular ist eine Studienbescheinigung des WiSe 2021/22 einzureichen, bei Gruppenarbeiten von allen Gruppenmitgliedern. Jede Anmeldung wird schriftlich bestätigt.

Einsendeschluss Unterlagen

Die Unterlagen (maximal vier DIN A1 Blätter und textliche Erläuterungen mit maximal

1.200 Zeichen inklusive Leerzeichen) sind bis zum 08. April 2022 digital an die Geschäftsstelle des BDA Hamburg an info@bda-hamburg.de per downloadlink zu übermitteln

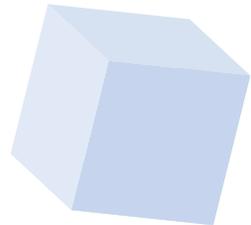
Termine

Anmeldeschluss für die Teilnahme: Spätestens bis zum 15. März 2022

Abgabe der digitalen Unterlagen: Spätestens bis zum 08. April 2022

Rückfragen

BDA Hamburg
Shanghaiallee 6
20457 Hamburg
Tel.: 040 / 41 333 10
E-Mail: info@bda-hamburg.de



„bauen wohnen denken“: Impulse für nachhaltiges Planen und Bauen

Im Rahmen der Reihe der Hamburgischen Architektenkammer „bauen wohnen denken“, die Impulse für zukünftiges Planen und Bauen geben soll, findet am 18. November um 18 Uhr ein weiterer Online-Vortrag statt.

Dr. Anja Rosen berichtet über das Modellprojekt Rathaus Korbach – ein gut gestaltetes Beispiel für kreislaufgerechtes Planen und Bauen, an dem die Referentin mit der ARGE agn-heimspiel Architekten beteiligt war. Der Abbruch aus dem ehemaligen Rathausanbau wurde als urbane Mine verwendet und gewonnene mineralische Baustoffe im Neubau erneut eingesetzt. Darüber hinaus wurden alle Materialien so gefügt, dass sie bei einem spä-

teren Rückbau oder einer Sanierung sortenrein trennbar sind.

Dr. Anja Rosen ist Architektin, Sachverständige für Nachhaltiges Bauen (SHB), DGNB Auditorin und zudem Referentin der Fortbildungsakademie der Hamburgischen Architektenkammer.

Termin

18. November 2021, 18 Uhr

Teilnahme

Sie erhalten den Zugangslink über unsere Website: www.akhh.de/aktuell/nachrichten/artikel/bauen-wohnen-denken/



Im Sinne einer quartiersbezogenen Stadtrenatur wird das Zentrum Korbachs neugestaltet.
Foto: ARGE agn-heimspielarchitekten

Fortbildung bis zum Jahresende

Dies ist unsere Auswahl von freien Plätzen von November bis Dezember. Bitte informieren Sie sich regelmäßig online über Ergänzungen unseres Angebots und aktuelle Änderungen! Die ausführlichen Seminarbeschreibungen, weitere Informationen sowie das digitale Anmeldeformular finden Sie unter www.akhh.de/fortbildungsprogramm/. Und für all diejenigen, die weit im Voraus planen möchten, bieten wir Ihnen dort bereits heute Seminare in der 1. Jahreshälfte 2022 zur Buchung an.

Hinweis zu den Formaten:

P Präsenz-Seminar (findet in der Regel in der Hamburgischen Architektenkammer statt, Näheres siehe Webseite)

W Online-Seminar

H Präsenz-Online-Seminar (Sie haben die Wahl!)

Ihr Fortbildungsteam

Stephanie Lerche, Stephan Feige, Rita Strate

HAK212.45H

Hinzunehmende und nicht hinzunehmende Abweichungen vom Bausoll

Montag, 1. November 2021

Thomas Wedemeier

HAK212.28H

Basiswissen Bauüberwachung Teil 1: Leistungspflichten im Bauvertrag für Bauherrschaft, Bauunternehmungen und Objektüberwachung

Donnerstag, 4. November 2021

Hans-Albert Schacht

HAK212.46W

Mut zur Selbstständigkeit Teil 2: Marketing für Architekt*innen: Welche Akquisestrategie ist für mich die Richtige?

Donnerstag, 4. November 2021

Susanne Diemann

HAK212.47W

Wärmebrücken-, Dichtheits- und Lüftungskonzepte

Freitag, 5. November 2021

Stefan Horschler

HAK212.29H

Der Bauantrag in der Praxis Teil 1 – Planungsrechtliche Zulässigkeit von Bauvorhaben

Freitag, 5. November 2021

Heike Hohmann und Gunda Wüpper

HAK212.30P

So machen wir's! – Verhandlungsführung hart aber fair – Zwischen Konfrontation und Kooperation

Montag, 8. November 2021 und

Dienstag, 9. November 2021

Arno Popert

HAK212.52W

Basiskurs BIM in der Architektur nach BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern



Dienstag, 9. November, Mittwoch, 10. November, Dienstag, 16. November und Mittwoch, 17. November 2021

Daniel Mondino und Christian Esch

HAK212.56H

NEU DENKEN: Inklusion und Baukultur, Modul 2|4: Fokus auf öffentlich zugängliche Bauwerke

Mittwoch, 10. November 2021,

9.00 – 13.30 Uhr

Beke Illing-Moritz

HAK212.31W

Kreislaufgerecht Bauen

Donnerstag, 11. November 2021

Anja Rosen

Dieses Seminar wurde umgewandelt in ein Online-Format.

HAK212.41W

Vergaberecht für Architekt*innen und Ingenieur*innen (mit Schwerpunkt Vergabe von Planungsleistungen)

Dienstag, 16. November 2021

H. Henning Irmiler

HAK212.53W

Innovative Materialien, Produkte und Verfahren ja – rechtssicher wie?

Mittwoch, 17. November 2021

Elke Schmitz

HAK212.59W

Büromanagement im Planungsbüro – Wie Sie Ihr Büro zum Erfolg führen

Donnerstag, 18. November 2021

Heidi Tiedemann

HAK212.34P

Adobe Photoshop für Architekt*innen

Freitag, 19. November 2021 und

Samstag, 20. November 2021

Kay Schröder

HAK212.35W

Baudurchführung in der Landschaftsarchitektur Teil 5: Rechnungs- und Nachtragsprüfung

Samstag, 20. November 2021

Uwe Fischer, Arndt Kresin

in Kooperation mit dem Bund deutscher Landschaftsarchitekten (bdla), Landesverband Hamburg e.V.

HAK212.36H

Der Bauantrag in der Praxis Teil 2 – Materielle Grundlagen und Verfahrensrecht der HBauO

Freitag, 26. November 2021

Heike Hohmann Gunda Wüpper

HAK212.60W

Personalmanagement im Planungsbüro – Mitarbeiter gewinnen, halten und entwickeln

Montag, 29. November 2021

Heidi Tiedemann

*HAK212.33P***Über Gestaltung streiten? Bewusster kommunizieren für mehr Gestaltungsqualität**

Donnerstag, 2. Dezember 2021

Mario Zander

Dieses Seminar wurde verlegt vom 19. November 2021.*HAK212.51W***Digitale Sichtbarkeit für Architekt*innen**

Donnerstag, 2. Dezember 2021

Susanne Diemann

*HAK212.37H***Basiswissen Bauüberwachung Teil 2 – Grundlagen der Terminplanung, die Bauzeit und Terminsteuerung**

Freitag, 3. Dezember 2021

Hans-Albert Schacht

*HAK212.38W***Architekt*innen im Projektmanagement und in der Projektsteuerung**

Samstag, 4. Dezember 2021 und

Samstag, 11. Dezember 2021

Thomas Wedemeier

*HAK212.57H***NEU DENKEN: Bildungsbau, Modul 4|4: Inklusion, Barrierefreiheit und weitere Bedarfe**

Dienstag, 7. Dezember 2021

Beke Illing-Moritz

*HAK212.54W***Bauen mit Laubholz**

Mittwoch, 8. Dezember 2021

Anne Niemann

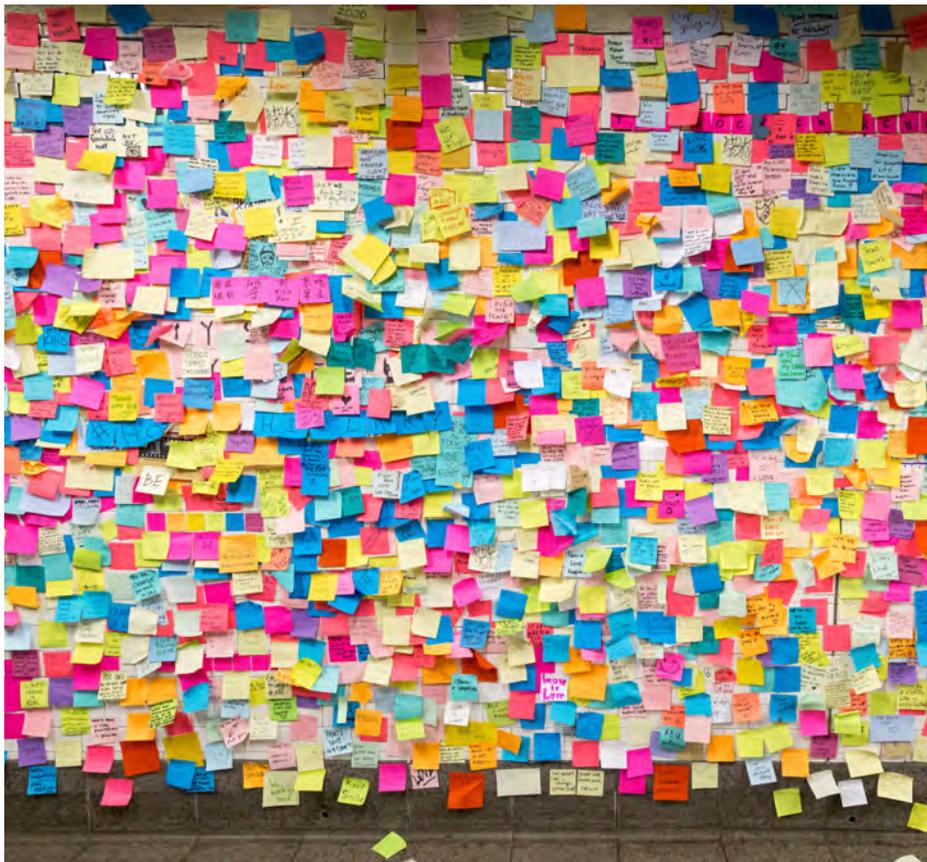
*HAK212.48W***Praktische Anwendung der neuen „Bundesförderung für effiziente Gebäude“ (BEG)**

Freitag, 17. Dezember 2021

Stefan Horschler

Stand: Oktober 2021.

Programmänderungen bleiben vorbehalten.

**IMPRESSUM**

Hamburgische Architektenkammer
 Verantwortlich i.S.d.P: Claas Gefroi
 Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 der Hamburgischen Architektenkammer
 Grindelhof 40, 20146 Hamburg
 Telefon (0 40) 44 18 41-0 (Zentrale)
 Telefax (0 40) 44 18 41-44
 E-Mail: gefroi@akhh.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
 Solutions by HANDELSBLATT
 MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe
 u. Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG,
 Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABregional wird allen Mitgliedern der
 Hamburgischen Architektenkammer gestellt.
 Der Bezug des DAB regional ist durch den Mit-
 gliedsbeitrag abgegolten.